

August 2024



DER **FABULANT**

**LABOR
BERICHT**

Olympia 2024

**FEINDBILD „WOKENESS“ UND
MISOGYNE DESINFORMATION**

Olympia

FEINDBILD „WOKENESS“ UND MISOGYNE DESINFORMATION

Zentrale Erkenntnisse:

Während der Olympischen Spiele in Paris im Juli und August 2024 ging es leider nicht immer sportlich zu. Der Blick ins Rabbit Hole verrät: Die inoffiziellen Disziplinen hier sind Mistgabel-Lauf und Desinformations-Weitwurf. Naja und der Fackellauf hat hier auch eine andere Bedeutung. Im Fokus stand der Hass auf eine angeblich diktierte Wokeness und Regenbogen-Agenda, der sich gegenüber zwei Athletinnen entlud.

1

Die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele war der Auftakt für Empörung und Desinformation auf Telegram.

Zentrale Rolle spielte dabei eine Show von Drag Queens, die in christlichen aber auch rechten Kreisen als blasphemisch und provokant empfunden wurde. Zum Feindbild wurden „Wokeness“ und queere Personen.

2

Vorherige Konflikte zwischen den Sportverbänden wurden auf Kosten von Athletinnen ausgetragen.

Die International Boxing Association wurde zuvor als olympischer Verband suspendiert. Sie eröffnete die Debatten um die Teilnahme zweier Athletinnen aufgrund intransparenter Tests zur Geschlechtsüberprüfung dieser.

3

Über die Boxerinnen Imane Khelif und Lin Yu-ting wurde misogynie und transfeindliche Desinformation verbreitet.

Ihre Geschlechtsidentitäten wurden infrage gestellt, sie wurden misgendert und beleidigt. Die Kämpfe der Athletinnen wurden für unfair erklärt und die Niederlagen ihrer Gegnerinnen emotionalisiert.

Das Monitoring

Telegram hat sich als zentrale Plattform zahlreicher Akteurinnen und Akteure etabliert, die sich abseits der Einflussnahme von staatlichen Stellen und großen Social-Media-Plattformen austauschen. modus|zad erhebt im Rahmen des Monitorings regelmäßig Nachrichten von über 2.000 solcher Kanäle über verschiedene Phänomenbereiche wie Esoterik, Querdenken, populistische und extreme Rechte und weitere¹ und macht diese nach unterschiedlichen Kriterien durchsuch- und aggregierbar. Dies ermöglicht einen qualitativen und quantitativen Einblick in die unterschiedliche Ecken des Kaninchenbaus für den Zeitraum Januar 2020 bis Juli 2024.

Die Erkenntnisse des Social-Media-Monitoring für den Untersuchungszeitraum vom 26. Juli bis 13. August 2024 beziehen sich auf Telegramnachrichten aus 1.686 Kanälen. Für den hier analysierten Zeitraum wurden circa 554.300 Nachrichten erfasst.

Bezogen auf die Olympischen Sommerspiele 2024 wurden innerhalb des Untersuchungszeitraumes über 9.000 Nachrichten in 815 Kanälen geteilt. Besondere Beachtung fanden die Eröffnungsfeier am 26. Juli und eine Desinformationskampagne gegen die Boxerinnen Imane Kheif und Lin Yu-ting.

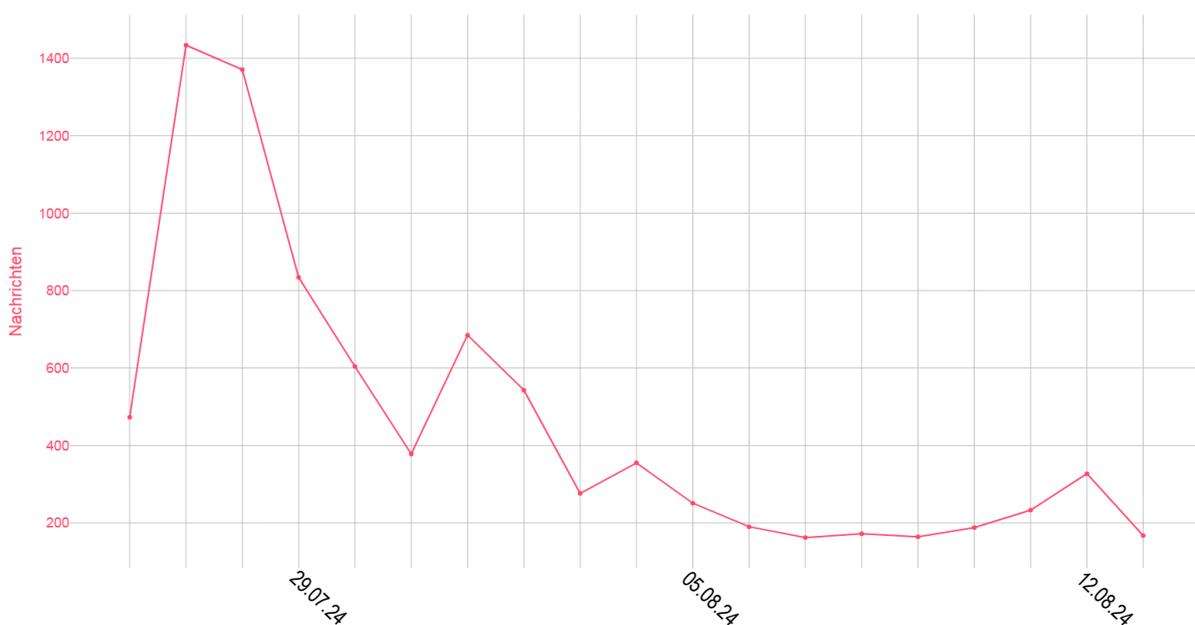


Abbildung 1: Anzahl der Nachrichten zum Thema „Olympische Sommerspiele 2024“

[1] Die Einordnungen und eine vollständige Liste der hier untersuchten Phänomenbereiche sind dem [Methodischen Annex des Trendreports der BAG „Gegen Hass im Netz“ MACHINE AGAINST THE RAGE](#) entnommen.

Die Eröffnungsfeier

Die Eröffnungsfeier der Olympischen Sommerspiele 2024 fand am 26. Juli 2024 in Paris statt und umfasste ein üppiges Programm aus prominenten Fackelträgerinnen und -trägern, französischer Geschichte und musikalischen Darbietungen. Für Empörung aus verschiedenen christlichen aber auch rechten Kreisen sorgte die Darstellung des Gemäldes „Festin des Dieux“ von Jan van Bijlert durch mehrere Drag Queens und queere Personen. Viele sahen in der Performance eine Interpretation da Vincis‘ „letzten Abendmahls“ und eine Verhöhnung des Christentums. Innerhalb der untersuchten Telegram-Kanäle wurde die Feier aufgrunddessen als Blasphemie, „satanisches Spektakel“ und sogar als „Zusammenbruch der Zivilisation & christlichen Kultur in Westeuropa“² bezeichnet. Und da wir gerade beim Thema Abendmahl sind: schön serviert mit misogynen sowie queer- und transfeindlichen Aussagen und Beleidigungen. Insgesamt wurden über 1.800 Nachrichten erfasst, die sich auf die Eröffnungsfeier bezogen.

Persönlich angegriffen wurde der künstlerische Direktor der Show, Thomas Jolly. Besonders wichtig war auf Telegram anscheinend, dass Jolly schwul und Jude sei, wobei Letzteres gar nicht zutrifft. Doch die Mittel, um ihn als „andersartig“ zu markieren, sind schier endlos. So reicht manch einem nur ein Blick, um weitere Attribute zu erkennen.

„Thomas ist ein 42-jähriger schwuler Jude. Für mich sieht er aus wie ein Flüchtling.“³

„Er sieht aus wie der Typ Mensch, den John Podesta und Hillary Clinton zu einer ihrer berüchtigten Pizzapartys einladen würden.“⁴

Was jetzt der im Untergrund New Yorks ansässige [Pizzagate-Mythos](#) auf den Straßen Paris‘ zu suchen hat, weiß ich auch nicht, aber es wird noch absurder. Im August machte schließlich die Falschmeldung, dass Jolly von einem Blitz getroffen wurde, die Runde in den sozialen Netzwerken. Inklusive schlecht gefaktem Screenshot.

„Der Regisseur der Dämonenshow bei der Eröffnung der Olympischen Spiele in Paris wurde vom Blitz getroffen! Der Mann, der sich erlaubte, Gott zu beleidigen, wird ins Krankenhaus eingeliefert, nachdem er vom Blitz getroffen wurde.“⁵

Dran ist – wie sollte es anders sein – mal wieder gar nichts. Der Zorn (des christlichen) Gottes muss also noch etwas auf sich warten lassen. Wobei der die Darbietung bei der Eröffnungsfeier wahrscheinlich gar nicht missverstanden hat und sich bis heute fragt, was er damit eigentlich zu tun haben soll. Schließlich zeigt Jan van Bijlerts Gemälde ein Fest griechisch-römischer Götter auf dem Berg Olymp. Hätte man vielleicht auch selbst drauf kommen können, schließlich sind es ja die *Olympischen Spiele*.

[2] Zitat aus einem Telegram-Beitrag vom 27. Juli 2024 mit ca. 270 Views. Grammatik- und Rechtschreibfehler sind der Korrektheit halber in diesem und in folgenden Zitaten übernommen worden.

[3] Telegram-Beitrag vom 29. Juli 2024 mit ca. 69.900 Views.

[4] Telegram-Beitrag vom 27. Juli 2024 mit ca. 69.000 Views.

[5] Telegram-Beitrag vom 11. August 2024 mit ca. 120.800 Views.

Misgendering von Athletinnen

Nach dem Achtelfinalkampf zwischen der algerischen Boxerin Imane Khelif und der italienischen Boxerin Angela Carini wurden in den sozialen Netzwerken zahlreiche Gerüchte über die Geschlechtsidentität Kehlifs und später auch der taiwanesischen Boxerin Lin Yu-ting verbreitet. Innerhalb der untersuchten Kanäle wurden über 1.300 Nachrichten zu diesem Thema geteilt, wobei circa 45% der Beiträge innerhalb der dem Konspirationismus zugeordneten Kanäle und circa 27% in rechtsextremen Kanälen gepostet wurden.



Abbildung 2: Anzahl der Nachrichten über Imane Khelif während der Olympischen Spiele

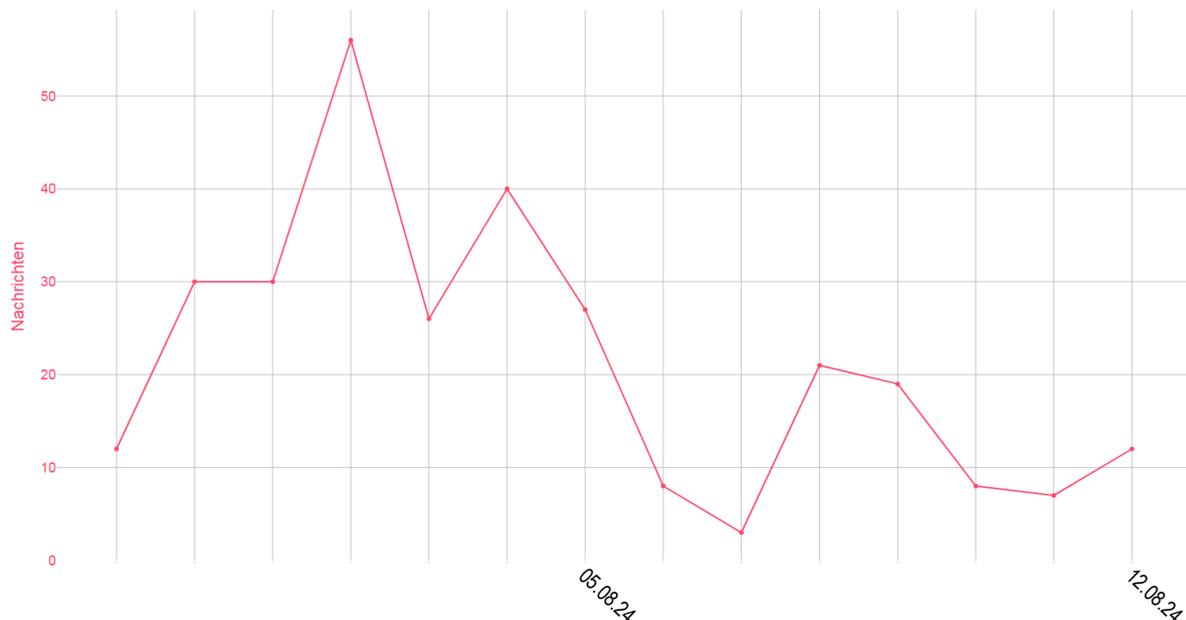


Abbildung 3: Anzahl der Nachrichten über Lin Yu-ting während der Olympischen Spiele

Über beide Boxerinnen wurden die Falschbehauptungen geteilt, dass diese angeblich männlich, intergeschlechtlich oder trans seien. Ursprung dieser Behauptungen ist ein im Zuge der Olympischen Spiele geteiltes Statement der International Boxing Association (IBA). Darin wurde die Disqualifizierung Khehlfis und Yu-tings von der durch die IBA ausgetragene Boxweltmeisterschaft der Frauen im Jahr 2023 auf Grundlage einer umstrittene „Geschlechtsüberprüfung“ thematisiert. Über die Art und wissenschaftliche Nachvollziehbarkeit dieser Überprüfung ist recht wenig bekannt, die IBA beruft sich hier auf Vertraulichkeit. Auch die Ergebnisse sind nicht öffentlich zugänglich und diverse Statements zu den Tests aus den Reihen der IBA widersprechen sich. So wird manchmal von DNA-Tests und manchmal von Testosteron-Tests gesprochen, dann aber wieder statuiert, dass es *NICHT* Testosteron-Tests gewesen seien.⁶ Klingt so, als wüsste nicht mal der IBA-Präsident Kremlew, was genau untersucht wurde. Alte Fabulanten-Weisheit: Know your Facts! Insbesondere, wenn deine Glaubwürdigkeit eh schon infrage steht.

Dass dieses Statement der IBA ausgerechnet zu den Olympischen Spiele veröffentlicht wurde und damit die Kämpfe der beiden Athletinnen überschattete, ist übrigens kein Zufall. Der Organisation wurde nämlich bereits im Vorfeld der für 2020 geplanten Spiele der Status als olympischer Verband aberkannt. Damals verbunden mit der Forderung nach Reformen und Transparenz sowie mit Bedenken bezüglich Governance, Ethik, Finanzmanagement, Kampfrichterwesen und Wertung.⁷ Seitdem sind beide Verbände im Konflikt. Der IBA wird zudem eine finanzielle Abhängigkeit vom russischen Unternehmen Gazprom und die Kremlin-Nähe des Verbandspräsidenten Kremlew vorgeworfen. Wir befinden uns hier also mitten in einer sport-politischen Debatte, die auf dem Rücken zweier Frauen ausgetragen wird. Dabei geht es auf der Meta-Ebene nicht nur um die Geschlechterfrage bei der Qualifizierung der Athletinnen. Innerhalb der untersuchten Telegram-Nachrichten zeichnet sich diese Vielschichtigkeit des Konfliktes jedoch kaum ab. Diese scheinen eher das Ziel zu verfolgen, Khelif und Yu-ting zu diskreditieren. Zudem wird den Olympischen Spielen –auch auf Grundlage der Performance bei der Eröffnungsfeier – eine „Regenbogen-Agenda“ angedichtet, die für erzwungene „Wokeness“ und Diversität steht. Kampf Begriffe, die man insbesondere aus dem rechtsextremen und antifeminitischen Spektrum kennt.

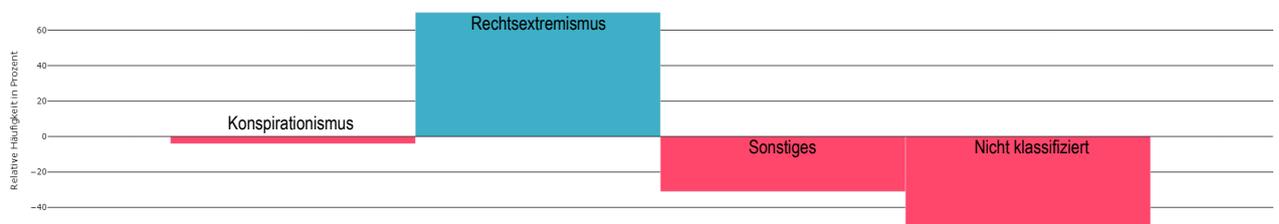


Abbildung 3: Relative Häufigkeit der Begriffe „Regenbogen-Agenda“, „Wokeness“ und „Diversität“ in den Kategorien „Konspirationismus“, „Rechtsextremismus“ und „Sonstige“. Liegt der Wert im positiven Bereich (blau), tauchen Nachrichten mit diesen Begriffen innerhalb der Kategorie im Vergleich häufiger auf als im Gesamtdatensatz der Untersuchung. Liegt der Wert im negativen Bereich (rot), tauchen Nachrichten mit diesen Begriffen im Vergleich seltener auf als im Gesamtdatensatz.

[6] Correctiv. (13. August 2024). [Desinformation und Hetze gegen algerische Boxerin Imane Khelif](#). Abgerufen am 16. September 2024.

[7] International Olympic Committee. (22. Mai 2019). [IOC EB recommends boxing keep its place on the Tokyo 2020 sports programme and suspension of recognition of AIBA](#). Abgerufen am 16. September 2024.

„[...] Das muss dann wohl diese vielbeschworene «Diversität» sein, die auch bei der olympischen Eröffnungsfeier so frenetisch gefeiert wurde. Bis der erste weibliche Sportler stirbt. [...]“⁸

Beiträge, die sich auf die beiden Athletinnen beziehen, sind gespickt von misogynen Beleidigungen, einem konsequenten Misgendering und diverser Desinformation über die Geschlechtsidentitäten der Frauen. Das Framing folgt zumeist dem gleichen Narrativ: Ein vermeintlicher „Mann“ darf Frauen „verprügeln“. Dabei wird die körperliche Unterlegenheit der „echten“ Frauen gegenüber den „unfairerweise“ zum Wettkampf zugelassenen größeren und stärkeren „Männern“ herausgestellt und emotionalisiert. Den Wettkämpfen wird somit die Sportlichkeit und Professionalität aberkannt. Zudem wird Gewalt an Frauen bagatellisiert, indem diese im falschen Kontext als „legal gemacht“ dargestellt wird.

„Der nächste woke Wahnsinn! Der transsexuelle⁹ Algerier, der sich Imane Khelif nennt, schlägt in Sekundenschnelle die Italienerin Angela Carini beim Boxen während der Olympischen Spiele in Paris. [...]“¹⁰

„[...] Beim Boxturnier der Damen (66 kg) in #Paris durfte am Donnerstag Imane Khelif aus Algerien die sechs Zentimeter kleinere Italienerin Angela Carini durch den Ring prügeln – mit dem Segen des IOC-Komitees. Nach nur 45 Sekunden brach die Italienerin den Kampf ab, rief verzweifelt ‚Das ist nicht gerecht!‘, verweigerte Khelif den Handschlag und sank weinend im Ring zu Boden. [...]“¹¹

„[...] Nach dem umstrittenen Sieg von Khelif gegen Carini kam der Sieg von Yu-ting gegen Turdibekova. Er prügelte die Usbekin Dank seines genetischen Testosteron-Dopings im Ring windelweich. [...]“¹²

„[...] Die Gold-Medaille im olympischen Boxen der Frauen (bis 66 Kilo) geht an einen Mann! Im Finale von Paris gewinnt Imane Khelif, ein Boxer mit XY-Chromosomen, gegen seine Gegnerin aus China, Yang Liu (32). Männer im Frauensport sieht das olympische Komitee (IOC) nicht als Problem – und verwässert damit die bisherigen Geschlechtergrenzen.[...]“¹³

Wir haben es hier mit einer absurden, aber sehr zielgerichteten Desinformationskampagne gegen die beiden Athletinnen, insbesondere jedoch gegen Imane Khelif, zu tun, die sich über die sozialen Netzwerke hinaus erstreckt. Prominente Rädelsführer sind rechtspopulistische Politikerinnen und Politiker wie die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni oder Donald Trump, Elon Musk sowie die transfeindliche Autorin J. K. Rowling. Khelif wehr-

[8] Telegram-Beitrag vom 4. August 2024 mit ca. 4.500 Views.

[9] Die Bezeichnung „transsexuell“ wird aufgrund ihrer historischen Definition als Krankheit heute als diskriminierend wahrgenommen und sollte nicht mehr verwendet werden. Zudem ist Imane Khelif keine trans Person.

[10] Telegram-Beitrag vom 1. August 2024 mit ca. 30.000 Views.

[11] Telegram-Beitrag vom 1. August 2024 mit ca. 11.400 Views.

[12] Telegram-Beitrag vom 3. August 2024 mit ca. 10.300 Views. Über den Hormonstatus von Lin Yu-ting gibt es keine öffentlichen Untersuchungen. Erhöhte Testosteronwerte lassen zudem nicht ausschließlich auf das männliche Geschlecht schließen.

[13] Telegram-Beitrag vom 10. August 2024 mit ca. 2.700 Views. Die Behauptung, dass Khelif angeblich XY-Chromosomen besitzt, ist nicht bewiesen.

te sich bereits mit einer Klage gegen einige der genannten Akteure und Akteurinnen. Um es noch einmal deutlich zu machen: Khelif und Yu-ting erfüllen das vom IOC vorgegebene Kriterium für die Teilnahme an den Wettkämpfen. Beide haben den weiblichen Geschlechtseintrag im Reisepass. Darüber hinaus ist bekannt, dass beide als Frauen geboren sind und bisher ausschließlich als Frauen gelebt haben.

Derweil hat die IBA wohl ihr trauriges Ziel erreicht: trotz der Suspendierung vom IOC Teil der Gespräche über die Olympischen Spiele zu sein und das Olympische Komitee, zumindest innerhalb bestimmter Zielgruppen, in Misskredit zu bringen. Ob das auch zielführend für eine Wiedereinsetzung bei den Spielen in vier Jahren war, ist mehr als fraglich. Zu hoffen bleibt, dass die Debatten um geschlechtliche Identität und die Wettbewerbschancen der Athletinnen und Athleten progressiv und wissenschaftlich begleitet geführt werden, um misogynen und transfeindlichen Positionen keinen Raum zu bieten.

Fazit

Die Olympischen Sommerspiele 2024 wurden innerhalb der untersuchten Telegram-Kanäle größtenteils negativ kommentiert. Dies begann bereits mit der Eröffnungsfeier, die zum blasphemischen Auftakt für die „satanische Spiele“ erklärt wurde. Die vom Olympischen Komitee suspendierte und Kreml-nahe IBA bestimmte den Diskurs um die geschlechtliche Identität der Boxerinnen Khelif und Yu-ting und befeuerte damit rechtsextreme, queerfeindliche und misogyne Narrative, die zur Hassrede gegen die beiden Athletinnen anwuchsen.

DER FABULANT

www.derfabulant.de

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin

Telefon: +49 30 120 899 299
E-Mail: info@derfabulant.de
Website: www.modus-zad.de



Gefördert im Rahmen
des Landesprogramms



Gefördert
durch die



Bundeszentrale für
politische Bildung